Was kann jeder Einzelne tun, um die Luftqualität in unserer schönen Stadt weiter zu verbessern?

- Umweltverbund nutzen: zu Fuß gehen, Rad, Bus und Bahn fahren, Carsharing
- Bildung von Fahrgemeinschaften, Bündelung der Wege
- Fahrstil optimieren: starke Beschleunigung und Abbremsvorgänge vermeiden, vorausschauendes Fahren, Abschalten des Motors bei absehbar längeren Wartezeiten
- Nutzung möglichst abriebarmer Kraftfahrzeugreifen
- Wahl eines Autos mit geringem Schadstoffausstoß
- Verzicht auf den Wohlfühl-Kamin als Zusatzheizung, emissionsarme Wärmeversorgung (Solarenergie, Erdwärme, Fern- und Nahwärme aus Kraft-/Wärme-kopplung, Gas)
- Regelmäßige Wartung der Heizungsanlage
- Verwendung und Konsumierung regional erzeugter Produkte
- Begrünungsmaßnahmen, Unterstützung des Projektes „Baumstarke Stadt“

Weitergehende interessante Infos zum Thema Lufreinhaltung finden Sie unter **www.leipzig.de/luftqualitaet**

Redaktionsschluss: Dezember 2017
Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Umweltschutz

Stadt Leipzig
Amt für Umweltschutz

FEINDSTAUB

Unsichtbar, aber gefährlich …

GEFÄHRLICHER FEINSTAUB – HÄUFIG IN ALLER MUNDE UND ZU VIEL IN IHRER LUNGE

Welche rechtlichen Verpflichtungen zur Feinstaubminderung gibt es?

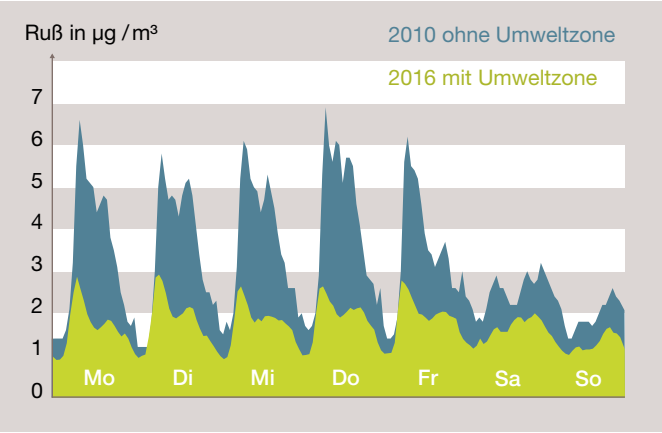
Die europäische Richtlinie über Luftqualität und saubere Luft für Europa gibt Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit vor. Dazu zählen bspw. die Grenzwerte für Feinstaub (PM10) in der Außenluft. Diese sind zwingend von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union einzuhalten. Damit das gelingt, müssen betroffene Kommunen, z. B. Leipzig, Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität ergreifen. Hierzu zählt auch die Umweltzone.

Warum aber gerade eine Umweltzone?

Der motorisierte Straßenverkehr hat in Ballungsräumen einen wesentlichen Anteil an der straßennah gemessenen Schadstoffbelastung mit Feinstaub (PM10) und Stickoxiden. Die Umweltzone dient dazu, die Luftqualität zu verbessern. Zusammen mit anderen Maßnahmen setzt sie an der Quelle der Schadstoffentstehung an: den Kraftfahrzeugmotoren.

Was haben die Maßnahmen zur Luftreinhaltung, insbesondere die Umweltzone, bisher gebracht?

Die Wirkungsuntersuchungen kommen zu einem deutlichen Ergebnis. Seit Einführung der Umweltzone im Jahr 2011 in Leipzig hat die Rußbelastung messbar abgenommen. Die besonders hohen Konzentrationen des schwarzen toxischen Kohlenstoffs (Ruß) reduzierten sich deutlich.



Wie die obenstehende Grafik veranschaulicht, konnte der Beitrag der Kraftfahrzeugmotoren an der Gesamtbelastung mit Ruß um etwa 60 % reduziert werden!

Welche gesundheitlichen Wirkungen haben Feinstaub und der darin enthaltene Ruß?

Feinstaub (PM10) enthält hochgiftige Stoffe. Dazu zählen kleinste Bestandteile aus Verbrennungsprozessen (Ruß), die u. a. im Abgas von Dieselmotoren vorhanden sind.

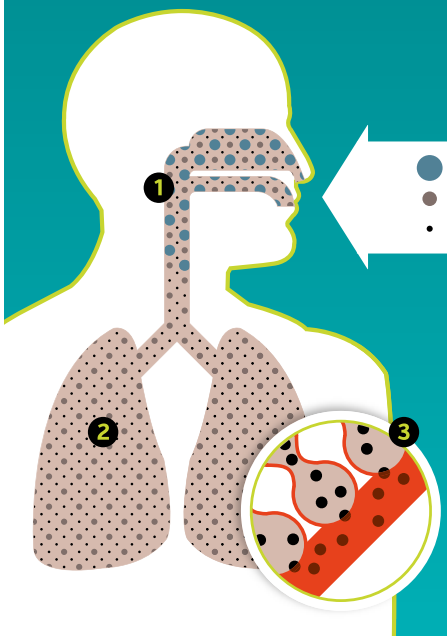
Dieselabgase sind nachweislich krebserregend. Das bestätigte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahr 2012.

Die Reduzierung der Feinstaubbelastung mindert aber nicht nur das Risiko an Krebs zu erkranken. Auch die Wahrscheinlichkeit für eine Bronchitis, einen Schlaganfall oder Herzinfarkt sinkt. Feinstaub steht zudem im Verdacht, das Geburtsgewicht von Neugeborenen zu verringern, Demenz zu fördern und das Allergierisiko gegenüber Pflanzenpollen zu erhöhen.

Je kleiner die Teilchen sind, umso leichter und tiefer gelangen sie in den menschlichen Organismus. Während Nase, Rachen und Luftröhre wirkungsvoll größere Staubpartikel abwehren, versagen diese Mechanismen bei sehr kleinen Teilchen.

Eindringtiefe unterschiedlicher Partikel

1. Nase, Rachen, Luftröhre
2. Lunge (Bronchien, Bronchiolen)
3. Lungenbläschen (Alveolen)



ATEMLUFT

- Pflanzenpollen
- Straßenstaub / Abrieb
- Dieselruß

Die giftigen, winzigen Dieselrußpartikel gelangen über die Lungenbläschen direkt ins Blut und können so im ganzen Körper ihre schädliche Wirkung entfalten.